

22. November 2011



Rehbock trifft Läufer

REGION Frauenfelder mit neuem Rekord

Ideale Laufbedingungen herrschten am 77. Frauenfelder Militärwettmarsch und 12. Frauenfelder Marathon. Mit 1896 Läuferinnen und Läufer wurde die höchste Teilnehmerzahl seit Einführung des zivilen Laufes verzeichnet.

Der Dominator der diesjährigen Waffenlaufsaaison und gleichzeitige Vorjahressieger Konrad von Allmen aus Olten wies alle militärischen Konkurrenten in die Schranken. Schon bei der Hälfte des Laufes in Wil lief er mit 1:18 Minuten Vorsprung vor Patrick Bosshard aus Münchwilen. Diesen Vorsprung baute er kontinuierlich aus. In Stettfurt war der Vorsprung auf 2 Minuten angestiegen, was Etienne Wolf aus Gundetswil auf den 2. Platz verwies. Der Dritte, Adrian Brennwald, der lange in einer Verfolgergruppe mit dabei war, konnte schon ab Kilometer 28 nicht mehr mithalten. Mit 2:53:30,6 erreichte von Allmen sein Spitzenresultat von 2010 knapp nicht. Damals lief er mit 2:52:14,4 durchs Ziel in Frauenfeld.

12. Frauenfelder Marathon

Der Sieger des 12. Frauenfelder Marathons, Dani Hermann aus Münchwilen, konnte im Ziel seine Leis-

tung kaum in Worte fassen. Mit 2:43:19,5 zeigte er eine absolute Tolpleistung und verwies den Zweitplatzierten Christoph Feremutsch aus Kleinandelfingen (2:43:21,7) knapp in die Ränge.

Studer: «Wir machen weiter»

Mit 21 Läufern aus der deutschen Bundeswehr, dem österreichischen Bundesheer und zusätzlich zwei Läufern aus der US Army in Deutschland, konnte das OK auch wieder ein internationales Läuferfeld ansprechen. Auch im Bereich des zivilen Laufes wurden wiederum einige Läufer aus dem Ausland registriert. „Solange es noch das militärische Interesse gibt, machen wir weiter, betonte OK-Präsident Rolf Studer.

Zusammenstoss mit einem Rehbock

Ein Läufer musste dieses Jahr nach einem Zusammenstoss mit einem Rehbock in den Spital verbracht werden. Der Rehbock sei in einem Wald auf der Laufstrecke plötzlich aus dem Unterholz aufgetaucht und in einen Läufer gerannt. Der Läufer wurde mit unbestimmten Verletzungen von der gut organisierten Sanität ins Kantonsspital Frauenfeld gebracht. le